

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

301 (24.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063898)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kruppstrasse Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 301.

Mittwoch, den 24. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1891 beginnende 1. Quartal des 17. Jahrganges des

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

laden wir zum Abonnement freundlichst ein und ersuchen namentlich unsere auswärtigen Abonnenten, die Neubestellung bei der Post rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Uebermittlung des Blattes vermieden wird.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, seit langer Zeit amtliches Publikationsorgan für sämtliche hiesigen Behörden, wie für die Nachbargemeinden, ist laut Verfügung des Kgl. Landrathsamtes Wittmund vom 16. Aug. 1890 in hiesiger Stadt zum **alleinigen** amtlichen Organ für die Veröffentlichungen des Herrn Landraths, wie des Herrn Hilfsbeamten desselben bestimmt worden. Das „Wiltsh. Tagebl.“ hat sich infolge der ihm zu Theil gewordenen Gunst des Publikums im ganzen Tageblatt und weit darüber hinaus einer Verbreitung zu erfreuen, wie kein anderes Blatt.

Unser Bemühen wird wie bisher auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, insbesondere den **lokalen Interessen** wie denjenigen der **kaiserlichen Marine** erhöhte Sorgfalt zuzuwenden.

Für schnelle Berichterstattung aller erwähnenswerthen Vorkommnisse u. in den benachbarten oldenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem „Wilhelmshavener Tageblatt“ eine Anzahl von **Korrespondenten** zur Verfügung. Bei allen thatsächlich wichtigen Anlässen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, sowie Ereignissen, welche die kaiserliche Marine betreffen, wird das „Wilhelmshavener Tageblatt“ durch

### telegraphische Depeschen

seine Leser in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Für das Feuilleton haben wir zur Verwendung im neuen Quartal höchst fesselnden und interessanten Lesestoff in Novellen und Romanen beliebter Autoren erworben.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ hat neuerdings wiederum so erheblich an Abonnenten zugenommen, daß es die beiden anderen Lokalblätter, wie sämtliche auswärtigen hier verbreiteten Zeitungen an Abonnentenzahl bei Weitem übertrifft. Keines dieser Blätter erreicht auch nur den 7. Theil der Abonnentenzahl des „Wiltsh. Tagebl.“, so daß der Preis von 10 Pfg. für die Inseratenzettel bei der kolossalen Verbreitung unseres Blattes als ein **außergewöhnlich niedriger** bezeichnet werden muß.

Der Bestellpreis ist derselbe geblieben wie bisher und beträgt vierteljährlich beim Abholen in unserer Geschäftsstelle 2 Mk., frei ins Haus oder durch die Post bezogen 2 Mk. 25 Pfg., zu denen im letzteren Falle noch einige Pfennige Abtragsgebühr hinzutreten. Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen von sämtlichen Postanstalten, den Zeitungsausbringern sowie der untergezeichneten

### Geschäftsstelle des „Wiltsh. Tagebl.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Vormittag unternahm der Kaiser seine gewohnte Spazierfahrt nach dem Tiergarten und machte dort einen Spaziergang. Auf der Rückfahrt zur Stadt bog sich der Kaiser nach dem Reichstanzlerpalais und hatte dort eine längere Konferenz mit dem Reichstanzler v. Caprivi. Von dort gegen 12 Uhr nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem Wirtl. Gehl-

nath Dr. von Lucanus und empfing den Ministerpräsidenten in Luxemburg Grafen Ballwitz, welcher zu 11/4 Uhr mit einer Einladung zur Frühstücksstafel beehrt worden war.

Berlin, 22. Dez. Die Kaiserin befindet sich bei dauernder Fieberfreiheit sehr wohl. Das Befinden des neugeborenen Prinzen ist durchaus befriedigend.

Bei dem Kaiser wird am Neujahrstage im Weißen Saale des Kgl. Schlosses in herkömmlicher Weise eine Beglückwünschungs-Defäkiercour stattfinden.

Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margaretha von Preußen werden die Königin von England Mitte Februar in Windsor besuchen.

Der Staats- und Finanzminister Dr. Miquel empfing am Sonntag Mittag die aus dem Stadtrath Dr. Barrentrapp und dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Justizrath Dr. Hunsler bestehende Abordnung der städtischen Behörden der Stadt Frankfurt a. M., welche dem Minister als dem früheren Oberbürgermeister die Urkunde überreichte, die ihn zum Ehrenbürger Frankfurts ernannt.

Der „N. Fr. Ztg.“ zufolge wird der Konfiskatorialrath Dryander unter Verbeibehaltung seines bisherigen Pfarramts an Stelle des Oberkonfiskatorialraths Bayer in den evangelischen Oberkirchenrath berufen werden.

Der Superintendent und Oberpfarrer Reisinger zu Storkow ist zum Hof- und Domprediger am Dom in Berlin ernannt worden.

Am 1. Januar 1891 wird das auf dem Parteitag in Halle beschlossene polnische sozialdemokratische Blatt ins Leben treten; dasselbe wird den Namen „Gazeta Robotnicza“ führen und zunächst einmal wöchentlich erscheinen.

Vom Zentralkomitee des Preuß. Vereins zur Pflege im Felde ver wundeter und erkrankter Krieger war ein Preis von 3000 Mk. ausgesetzt für die beste Arbeit über das Thema: „Welche Maßnahmen und Organisationen sind anzustreben und welche im Frieden vorzubereiten, um die Unterbringung nicht transportabler Verwundeter und Kranke in möglichstster Nähe des Kriegsschauplatzes sicher zu stellen.“ Der Preis wurde dem Oberstabsarzt Dr. Haas, Regimentsarzt des Eisenbahn-Regiments zu Berlin, zuerkannt.

Mehrere thierärztliche Vereine beschloßen auf Anregung der landwirtschaftlichen Vereine von Melun und Meaux, betreffs Behandlung tuberkulöser Thiere mit Kochscher Lymphe Versuche anzustellen. Zur Ausarbeitung des diesbezüglichen Programms wurde eine Kommission gewählt.

Die Erregung, welche der offene Konflikt zwischen Emin Pascha und Wisman hervorgehoben hat, ist schwer zu schildern. Was den Sachverhalt anbelangt, so ist man bis jetzt nur auf die bekannte Mittheilung des Reichsanzeigers angewiesen, welche nur die äußeren Thatsachen verzeichnet, aber nicht erkennen läßt, wohin sich die Ansichten der Regierung neigen. Vielleicht sieht auch sie die Sache noch nicht für spruchreif an, ebenso wie es die Zeitungen thun. Im Allgemeinen stoßen in beiden Männern sicher die Gegenätze des strammen preussischen Soldaten und des mehr weichen, vermittelnden, nachsichtigen, an arabisches und afrikanisches Wesen gewöhnten Gelehrten zusammen. Emin hat die administrative Dreitheilung Ostafrikas gewünscht; er empfahl, es in eine Küstenprovinz, eine Seenprovinz und in das südliche Gebiet zu zerlegen und wünschte selber in der Seenprovinz diskretionäre Gewalt zu haben. Da die Küstenprovinz dem Fürhen v. Soden zu fallen würde, so bliebe Wisman das ziemlich unentwickelte Gebiet östlich vom Njassa-See. Möglich, daß auch dies auf den Konflikt zwischen beiden Männern mitbestimmend gewesen ist. Ob

Emin dem Befehl, zurückzukehren, nachkommen wird, bleibt abzuwarten. Sicher ist wohl das Eine, daß in allen Kolonialpolitikern neue schwere Sorgen wachgerufen sind; Emin genießt sehr viel Vertrauen, und wenn man ihn vertreiben sollte, würden viele Hoffnungen stark herabgestimmt werden. Wisman hat seine Aufgabe als Offizier glänzend gelöst; ob er Emin in der Verwaltung eines fern vom Heimatlande, fern von der Küste liegenden, von Arabern und Schwarzen bewohnten Landes gewachsen ist, steht dahin. Der eigentliche Auftrag Emin's für seinen Marsch nach Osten ist übrigens niemals bekannt geworden — ein Grund mehr, um mit dem Urtheil zu warten, bis man der Sache ganz auf den Grund sehen kann. Weitere Aufklärungen werden wohl erst von Herrn v. Soden zu erhoffen sein, dessen Ankunft in Berlin schon in den nächsten Tagen erwartet wird.

Zur Vorgeschichte der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen erfährt das „B. Z.“, daß die Einleitung derselben der persönlichen Initiative des deutschen Kaisers zuzuschreiben ist. Ursprünglich ging die Absicht dahin, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und Frankreich zu einer gegenseitigen wirtschaftlichen Annäherung zu bewegen, ein Plan, der alsbald als aussichtslos aufgegeben werden mußte. Zur Förderung der Verhandlungen wird übrigens nicht wenig der Umstand beitragen, daß für die österreichischen Kronländer als Kompensation der Zugeständnisse, die sie Deutschland gegenüber zu machen haben, die endliche Beendigung des Zollkrieges mit Rumänien in bestimmte Aussicht genommen ist. Ungarn wird gegen Ermäßigung der deutschen Agrarzölle alle Schwierigkeiten beheben, welche bisher einer handelspolitischen Verständigung mit Rumänien im Wege standen. Die österreichischen Industriellen werden dadurch, daß sie in die Lage kommen, das Absatzgebiet in Rumänien wieder zu gewinnen, für die Ermäßigung der Zölle auf deutsche Importartikel entschädigt werden.

Das Herrenhaus-Mitglied Dr. Dernburg hat in der Justiz-Kommission folgenden Antrag eingebracht: 1. in Berlin und seinen Vororten, sowie in den anderen größeren Städten der Monarchie Amtsgerichtsbezirke für etwa 30 000 Gerichtseingeseffene einzurichten; 2. darauf hinzuwirken, daß die Amtsgerichte bei der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit den Gerichtseingeseffenen unterstehend und fördernd zur Seite stehen.

Der Eid vor Gericht erstreckt sich nicht bloß auf die Aussage zur Sache, sondern auch auf die Personalien. Ein Handwerker, der zum Katholizismus übergetreten ist, hatte in Frankfurt a. M. in einer Prozeßsache einen Eid zu schwören; auf Befragen bezeichnete er sich als evangelisch. Es erfolgte, der Fr. Ztg. zufolge, eine Denunziation auf Meineid, die zu einer Untersuchung geführt hat.

Hamburg, 18. Dez. Trotz der Befreiung seiner Anschuld wurde der Steuermann Krause am 15. Oktober d. J. von dem hiesigen Landgericht auf Grund der Aussage eines 12j. Mädchens wegen eines angeblichen Sittverbrechens zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt, da des Mädchens Lehrerin und die eigene Mutter die Wahrheitsliebe des Kindes beschworen. Der Angeklagte mußte sofort das Gefängniß beziehen. Nach Verlauf von etwa vier Wochen war es dem Vertheidiger gelungen, dem Gericht die Beweise dafür zu bringen, daß nicht bloß die Mutter des Mädchens, sondern auch dieses selbst in der ersten Hauptverhandlung die Unwahrheit gesagt hatten, zwar nicht in Bezug auf die zur Aburtheilung stehende That selbst, sondern auf andere Dinge, welche die Sittereintheit des Mädchens in ein schlechtes Licht stellten; auch war ermittelt worden, daß das Kind an sog. Veitstanz leide und mit Wissen der Mutter einen falschen Grund für eine nicht zu entschuldigende Schulschwänzung angegeben hatte.

### Clara's Christabend.

Erzählung von Henriette Franz.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Dies befürmtert trat sie auf die Straße hinaus und warf noch einen Blick auf die im hellen Strahlenglanze funkeln den Schätze des Juwelenladens, dessen Thür durch eine kunstfertige Dame geöffnet wurde.

Die werthlose Broche schien sich durch deren Eintreten verwandelt zu haben, das Gold war plötzlich Prima-Sorte, die Facen die modernste und aus dem winzigen Steinchen ein feurriger Rubin von feltener Schönheit geworden.

Die Dame zahlte willig die geforderte Summe von zwanzig Gulden, der Juwelier reichte ihr mit verbindlichem Lächeln das in Seidenpapier gewickelte Etw, er hatte ein gutes Geschäft gemacht. Die arme Clara, hätte sie nur einen weiteren Versuch gewagt, vielleicht hätte sie für ihr werthvolles Kleinod einen ehrlicheren Käufer gefunden.

Sie erschrak, als sie auf einem freien Platz angelangt, einen Blick auf die erleuchtete Uhr eines Gebäudes warf. Der Zeiger wies auf die 6. Abendstunde. Festerliches Geklänge erscholl vom Thurne her und rief die Gläubigen zum Gebete. Clara trat in die Kirche, nur einige Augenblicke der Andacht zu widmen, sie mußte sich ja nach Hause spüren, vom Altare her strömte der Glanz unzähliger Lichter, Orgellänge ertönte, der Priester erhob den Segen, da sank Clara mit der versammelten Menge auf die Knie nieder und sandte ihr Gebet zum Himmel empor.

In gehobener Stimmung verließ Clara das Gotteshaus.

„Willy ist gesund, ich kann wieder fleißig arbeiten, es werden bessere Zeiten kommen, Gott wird helfen“, tröstete sie sich und schritt hastig auf die W. D. 1 34, W. H. 34 W. H. 11 h. 11 u. auf dem

Platz errichtet sind, und wohl einen, in einer Residenz etwas befremdlichen, aber ungemeln freundlichen Anblick bieten. Die verschiedenartigen Gegenstände, gewirkte Tücher, Strümpfe, Pelzmaaren, Porzellan, Hütchen, Mützen, Glasaachen, Lebluchen, bunte Kerzchen, vor Allem Spielzeug der mannigfaltigsten Art werden in diesen Buden feilgeboten, welche in mehreren Reihen den größten Theil des freien Platzes einnehmen; nächst der Kirche bilden, mit farbigen Bändern, Papier, Blumen, vergoldeten Kapseln und Müssen behangene Tannenbäume gleichsam ein Waldchen, zu dieser Stunde ist es aber bereits stark gelichtet, denn die meisten Familien sind schon mit Christbäumen versehen.

Zwischen den Budenreihen schritt eifertig Clara dahin, nur sie und da halt machend, nach dem Preis verschiedener Gegenstände fragend und einige Kleinigkeiten ersehend, die geringe Kosten verursachen, sie mußte noch einen bedeutenden Rest vom Erlös des Schmuckes nach Hause bringen.

Ein groß geschmücktes hölzernes Pferd, ein Elefant von demselben Material, zwei warme Mützen, ein paar Päckchen mit Lebluchen, einige bunte Kerzchen hatte sie erhandelt und in ihren Korb gelegt, ein winziges Tannenbäumchen im Arme, trat sie mit raschen Schritten den Rückweg an.

Die gehobene Stimmung, in der sie die Kirche verlassen, war wieder einer hangen, sorgenvollen geworden, der Gedanke an die Zukunft, was diese bringen werde und könnte, lastete schwer auf ihr. Zudem, und nun schämte sie sich ihrer Schwäche, zudem dachte sie, wie enttäuscht die guten Kinder sich fühlen müßten, daß die Christbescheerung, auf welche sie sich so sehr gefreut, so dürftig ausgefallen war.

Und noch schlummerte ein Geld in ihrem Herzen, das wollte sie sich selbst kaum gesehen, der Blick von zwei feuchten, braunen Augen, der oft so theilnehmend auf ihr geruht, sollte

dem ihren nicht mehr begegnen, vielleicht einmal noch, dann wars vorüber.

„Vorüber, vorüber“, sagte Clara halblaut vor sich hin und erschraf über den Ton ihrer Stimme.

Nun war sie an dem alten Hause angelangt, in dem sie wohnte. Sie stieg fünf Stockwerke hinauf, erschöpfte blieb sie vor ihrer Thür stehen. Eine plötzliche Angst kam über sie. Durch die Sorge um das kranke Kind, durch Nachtwachen und angestrengte Arbeit waren ihre Nerven so überreizt, daß sie leicht Schrecknisse befürchtete. Sie zog die Klingel. Alfred öffnete und Willy sprang ihr entgegen.

Mit beruhigtem Herzen wollte die Schwester an ihnen vorüber in die Wohnstube, aber Alfred vertat ihr den Weg.

„Was soll denn das?“ fragte das Mädchen befremdet.

„Bleiben wir da in der Küche“, sprach Alfred, „bleibt auch Du da.“

„Aber warum? Was macht Ihr in der finsternen Küche, warum soll ich nicht in das Zimmer, Ihr habt doch keinen Schaden angerichtet, habt doch nicht —“

Ein heller Glockenton aus der Stube machte Clara zusammenfahren, was war das, wen hatten die Kinder trotz ihres Verbotes eingelassen? Ehe sie noch die Frage stellen konnte, that sich die Thüre des Zimmers auf, die Knaben stürzten hinein. Clara blieb, wie geblendet, an der Schwelle stehen. Ein mit roth-rothen Bändern geschmückter, mit bunten Kerzchen erhellter Christbaum stand auf dem Tische, um ihn herum waren Geschenke für die Knaben ausgebreitet, schönere und reichere Geschenke, als sie sich je in ihren Träumen erdacht, sie wußten sich vor Jubel nicht zu fassen.

„Wer war hier, wer hat Euch dies gebracht, Alfred, sag, wer war es?“

(Schluß folgt.)



### Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts während des Jahres 1891 werden durch

1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger,
2. den Hannoverischen Courier zu Hannover,
3. die Emdener Zeitung zu Emden,
4. das **Wilhelmshavener Tageblatt**,
5. die Wilhelmshavener Zeitung und Anzeiger

bekannt gemacht werden.  
 Wilhelmshaven, 18. Dez. 1890.  
**Das Königl. Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf seine Bekanntmachung vom 14. November d. J., betr. die **Ausstellung von Quittungskarten** für die nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz versicherungspflichtigen Personen macht das Amt hierdurch bekannt, daß für die

**Gemeinde Heppens**  
 Termin in Kauf's Wirthshaus zu Heppens angelegt wird auf  
**Sonntag, 3. Jan. 1891,**  
**Vorm. 10 Uhr:**

für das Kirchdorf Heppens,  
**Nachm. 1 1/2 Uhr:**  
 für die Dithuqgen Altemarkt, Kopperhörn (Heppenser Antheil) u. Tonndelch.

Diesem Termin haben auch beizumohnen der Gemeindevorsteher, sowie die betreffenden Bezirksvorsteher, soweit ihr Bezirk (Bauerschaft) in Frage kommt.  
 Zeber, 18. Dezember 1890.

**Großherzogliches Amt.**  
 J. B.  
 Dr. v. d. Horst.

### Steckbrief.

Der unter dem 25. August d. J. gegen den eines Betrugsvergehens dringend verdächtige Dienstknecht Heinrich Hillers Friedrich auf Grund der von dem Großherzoglichen Amtsgerichte Zeber II wegen Fluchtwerts gegen denselben erlassenen Untersuchungshaft entlassene Steckbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Friedrich ist am 21. Februar 1869 in Ehleriege geboren, stand in diesem Sommer in Hedderwarden im Dienst, hat sich von dort heimlich entfernt und sich vermuthlich zunächst nach Butjadingen begeben.

Zu erfuchen um Festnahme, Ablieferung in das nächste Gerichtsfängnis und Nachricht zu den Alten D 55/90.  
 Zeber, 19. Dezember 1890.  
**Der Amtsanwalt.**  
 C. Hartong.

### Steckbrief.

Gegen den Heizer Carl Grotteschulter aus Westfalen, welcher des Betrugs verdächtig ist, ist vom Großherzoglichen Amtsgericht Abth. II hierf. Untersuchungshaft erkannt.

Der v. Grotteschulter ist etwa 24 Jahre alt, von schwächerer Statur, und war bekleidet mit blauer Zoppe, langen Stiefeln und seidener Mütze mit großem fliegendem Schirm. Er hat sich am 22. September d. J. von Wardergraben, wo er bei einer Drechselmaschine thätig war, entfernt, und zwar in der Richtung nach Wilhelmshaven.

Antrag: Verhaftung und Ablieferung in das nächste Amtsgerichtsfängnis, sowie Benachrichtigung. Nr. 452/90.  
 Zeber, 19. Dezember 1890.  
**Der Amtsanwalt.**  
 C. Hartong.

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Jean Saathoff aus Hlowerschen (Kreis Aurich), bis zum 3. November d. J. in Heppens, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist vom Großherzoglichen Amtsgericht III hieselbst die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Saathoff soll sich über Edwarderhörn nach Bremerhaven begeben haben.  
 Antrag: Verhaftung, Ablieferung in das nächste Gerichtsfängnis und Nachricht. Nr. 518/90.

**Beschreibung:**  
 Alter: 18 Jahre,  
 Statur: schlank, mittelgroß,  
 Haare: schwarz,  
 Bart: fehlt,  
 Gesicht: rund.  
 Zeber, 19. Dezember 1890.  
**Der Amtsanwalt.**  
 C. Hartong.

### Bekanntmachung.

Zu erfuchen um Mittheilung über den zeitigen Aufenthalt des am 30. Juli 1845 zu Dreisel geborenen und schon vielfach vorbestraften Arbeiters Johann Dierich Lübken.

Derfelbe hatte bis vor kurzem seinen Wohnsitz in Betel. Nr. 493/90.  
 Zeber, 19. Dez. 1890.  
**Der Amtsanwalt.**  
 C. Hartong.

### Bekanntmachung.

Zu erfuchen um Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthalt der unter fittenpolizeilicher Kontrolle stehenden geschiedenen Ehefrau des Schiffszimmermanns Georg Kaspar Hansen, Dorothea Elisabeth, geb. Schumann, welche einer Ueberretung gegen § 361, Ziffer 6, St.-G.-B. beschuldigt ist. Dieselbe ist am 30. August 1862 zu Hannover geboren, und hielt sich bis zum 9. November d. J. in Bant auf. Nr. 541/90.  
 Zeber, 19. Dezember 1890.

**Der Amtsanwalt.**  
 C. Hartong.

### Handelskammer - Wahl.

Zur Neuwahl eines Mitgliedes der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg für den Flecken und das Amt Wittmund an Stelle des Herrn Wilh. Cohen zu Neustadtdöden, dessen Dienstzeit mit Ende dieses Jahres abläuft, beiraume ich Ende Termin an auf

**Dienstag, 30. Dez. 1890,**  
**Wittags 12 Uhr,**  
 im **Janssen'schen Gasthause „Zur Finkenbourg“** in Wittmund.

Die Wahlberechtigten des Fleckens und Amtes Wittmund werden zu demselben ergebenst eingeladen.  
 Esens, den 22. Dezember 1890.

**Der Wahlkommissar.**  
 Dieder. Weder.

### Kath. Schulacht

**Bant-Heppens-Neuende.**  
 Termin zur Ergänzungswahl des Ausschusses ist angelegt auf **Dienstag, den 30. Dezbr., Nachmittags 12 1/4 Uhr**, im Schullokal.

Es sind zu wählen 3 Ausschussmitglieder, von denen mindestens 2 Grundbesitzer sein müssen.  
 Mit dem Ziehen der Stimmzettel wird Nachmittags 12 1/4 Uhr begonnen und werden nach dieser Zeit Stimmzettel nicht mehr angenommen.

Bant, den 22. Dezember 1890.  
**Der Schulvorstand.**

In der Rathsapotheke ist die f. Z. von Herrn Kaplt.-Lieut. Vredow bewachte **Parterre-Wohnung** an einzelnen Herrn zu vermieten.  
**C. Gasse, Apotheker.**

**Zu vermieten**  
 eine **Stagenwohnung.**  
 Wilm.lmstraße 1.

**Zu vermieten**  
 einekl. **Oberwohnung**  
 auf sofort.  
**G. Maass.**

**Eine herrschaftliche erste**  
**Etagenwohnung**  
 am **Wilhelmplatz**, sowie **zwei Läden**  
 sind zu vermieten.  
**A. Bormann.**

**Sofort zu vermieten**  
 eine herrschaftliche **Wohnung** mit allem Zubehör und beizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.  
**Adolf Zimmermann,**  
 Götterstraße 9.

**Zu vermieten**  
 zweieleante **Wohnungen**  
 im **Schaufe Kaiserstraße:**  
 I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör ec., 850 Mk.;  
 II. Etage, 5 große Zimmer, Küche u. Zubehör ec., 800 Mk.,  
 beide zum 1. Mai. Näheres bei  
**J. A. Popken, Königstr. 50.**

**Eine Unterwohnung**  
 ist zu vermieten. Grenzstraße 58.

**Zu vermieten**  
 zwei gut möblirte Zimmer mit **Burschengehör.**  
**Ernst Meyer, Rotbes Schloss.**

**An- und Rückkauf**  
 von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Nähmaschinen, Velociped, Gold- und Silbersachen** u. s. w.

**F. Krüger, Bant,**  
 Unterstraße, neben der Arche.

### Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** oder eine **Frau** für den ganzen Tag.  
**Belegly, Oldenburgerstraße 19.**

### Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** f. d. Tagesstunden.  
 Marktstraße 10, u. l.

Für die kommende Saison werden zu den — bei günstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuenwege und Conneforde bei Barel, solide, fleißige **Arbeiter u. Arbeiterinnen** in Tagelohn und gegen hohen Recordlohn gesucht. Anmeldungen briefl. oder persönlich beim Aufseher zuhren zu Neuenwege b. Barel baldigst erbeten.

**Maschinenort - Fabrik Barel.**  
 Barel.

### Gesucht

1 **Wohnung** a. 3 Zimm. f. 2 ruh. findert. Leute inf. resp. j. 1. Jan. 1891.  
 Weßl. Off. u. O S 79 a. d. Exp. d. Bl.

### Gegen Jedn

### HUSTEN.

ob im Entstehen oder voraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach **Professor Dr. Berthrand** hergestellten **Eucalyptus-Bonbons.** — **Angenehm im Geschmack, grossartig in der Wirkung** und billig, stellen die-elben ein wahres Volksmittel dar. In Bant a. 40 und 25 Pf. zu haben bei:  
**in Hutmacher's Drogenhandlung** in Wilhelmshaven.

### Cigarren

zu **Festgeschenken**  
 in 25 und 50 Stück verpackt, empfiehlt  
**W. Eggen,**  
 Bismarckstraße 25, am Park.

### Weinblüthen-Duft

von **Carl John & Co., Berlin**, verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch. à Flacon Mk. 1,00 und 1,50 zu haben bei  
**Hrl. G. Santen, Bismarckstr. 6.**

### Unübertroffen

gegen **Asthma, Blutarmuth, Bleichsucht, Brust- u. Magenleiden** bleibt der

### Hamburg-Altonaer

### Malz-Extract.

(Contor: Einsbütteleer Straße 64, Altona.)  
 Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pr. Fl. 1 Mk.

### Malz-Extractbonbons

à Packet (10 Stück) 15 Pf.  
 Alleinverretung für Wilhelmshaven und Umgegend:

### E. Gottwald,

**Noonstraße 99.**

NB. Obiger Extract bewährte sich derzeit als bestes Mittel gegen **Influenza.**

### Anfertigung

von Zöpfen, Steckläden, Toupetts, Haarletten, Haarbrechen ec. Große Auswahl in Kämmen, Bürsten, Spiegeln, Nadeln, Negen, Toilettenschwämme ec. ec.; ferner Toiletten- und Haushalt-Seifen, hochfeine Deurs und echte Eau de Cologne, Zahnpasta, medizinische Seifen, Mundwasser, Pomaden und Puder ec. ec.

### Reelle Bedienung.

### W. Morisse,

**Noonstraße 75b.**  
 Empfehle:

**Dienstag Abend von 5 Uhr an:**  
 fr. **Semmelblutwurst** und **„Grüßblutwurst“**,  
 das Stück zu 20 Pf.  
**ff. Würstuppe gratis.**

### J. Marx,

Altestraße 15.  
 Man verlange nur **German's Hühneraugen-Tod**, welcher sich bewährt hat, à 60 Pf. u. 1 Mk. bei Rich. Lehmann.

### Cigarren

in Kistchen zu 25 Stück, als **Weihnachts-Geschenk**

empfehle in verschiedenen Preislagen  
**Robert Wolf,**  
 Tabak- und Cigaren-Geschäft.

**Bier-Niederlage**  
 von

**Georg Endelmann,**  
**Königstraße 47,**

empfehle in Fässern und Flaschen folgende Bierre:

**Tafelbier** aus der Dampfbrauerei von Th. Fetz-  
 köter, Jever,  
**Kulmbacherbier** aus der Rizzibrauerei in Kulmbach,  
**Erlangerbier** von Franz Erich in Erlangen,  
 sowie **Harzer Königsbrunnen**, Selterwasser aus eigener Fabrik.

**Wintermützen**  
 für Herren und Knaben empfiehlt billigt  
**F. Karsten, Rotbes Schloss 88.**

Die schönsten **Papierausstattungen** empfiehlt  
**Johann Focken.**

**Vaselin-Theerseife**  
 von **Carl John & Co., Berlin**, erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken. à Stück 50 Pf.  
**A. Berlow, Götterstraße 14.**

Lager komplet **fertiger Säрге.**  
**Th. Popken.**

Zu bevorstehendem **Weihnachtse** rlinge ich meine **Porzellan-Malerei** in freundliche Erinnerung.  
**A. Carlstens,**  
 Bant, neben der Volkerei.

Zum **Festbedarf** und zu **Festgeschenken** empfehle  
 feinstes  
**Wiener**

**Weißbrod,**  
 à 25 u. 50 Pf. v. Stück,  
 sowie **extra feine**  
**Bremer Klaben,**  
 100 u. 200 Pf. pr. Stück.  
**Alle Verkaufs-Stellen** nehmen rechtzeitige Bestellungen gern entgegen.

**Wilhelmshavener**  
**Brodfabrik.**

**Entlaufen**  
 eine **weiße Pudelhündin**, auf den Namen „**Mulle**“ hörend. Abzugeben bei Herrn **Bierbeleger Zimmermann,** Götterstraße.

### Empfehle

**hochfeine**  
**Tafelmargarine**  
 per Pfund 55 Pf.  
**Heppens,**  
**D. H. Jürgens.**

Empfehle:

**„Fah- u. Flaschenbier“**  
 aus der Dampf-  
 bierbrauerei von Th. Fetzköter, Jever, in Gebind. von 15—100 Litern.

**Feinstes Tafelbier,** 33 Flaschen, à 1/3 Liter, zu 3 Mk., nach **„Pilsener Art“** gebrannt, 30 Flaschen zu 3 Mk., **„Art dunkles nach bayerischer“** fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

**J. Fangmann,**  
 Bismarckstraße 19.

Lie noch auf Lager befindlichen

**fertigen**  
**Herren-**  
**Winter-Heberzieher,**

prima **Qualitäten**, elegant sitzende **Facons**, — verkaufe von jetzt ab billigt. —

**Johann Peper.**  
 Umtausch nach dem Feste gestattet.

**Chocolade,**  
**Cacao**  
 empfiehlt billigt

**Joh. Freese.**

**Plockwurst,**  
 per 1/2 Kilogr. Mk. 1,20, empfiehlt

**Joh. Freese.**

Hochfeine  
**Kochmettwurst,**  
**Ammerländische**  
**Mettwurst,**  
 Pfund 80 Pf.

empfehle  
**R. H. Janssen,**  
 Götterstraße 4 — Marktstraße 39.

Bestes Weizenmehl **Pfd. 16 Pf.**  
**Beste Rosinen** „ 45 „  
 (ohne Steine),  
**Beste Corinthen** „ 32 „  
**Frösche Hefe** „ 60 „  
**Große Datteln** „ 30 „  
**Große Haselnüsse** „ 32 „  
**Große Apfelsinen Dqd.** 80 Pf.

empfehle  
**E. Bakker,**  
 Neuheppens.

**Zu verkaufen**  
 eine **gute Geige** mit Kasten.  
 Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Ich fordere  
**J. Hüschen**  
 auf, seine Sachen binnen 3 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachte.

**J. E. Sagenstede.**

**Einige dänische Doggen,**  
 schöne kräftige Thiere, circa 6 Wochen alt, preiswürdig zu verkaufen.  
**Anton Zunkle** in Barel.

**Verloren**  
 eine **Wäsch-Knabenmütze.**  
 Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein **schwarz. Glacehandschuh**  
 ist auf dem Wege vom Bahnhof bis Burg Hohenzollern verloren worden. Es w. geb., dens. in d. E. d. Bl. abzug.

Suppentafeln, Erbswurst,  
Hafergrütze, Hafermehl,  
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,  
Tapioca etc. etc.  
Dörrgemüse, Julienne.

**Hohenlohe'sche  
Suppeneinlagen.**

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirtschaftl. Betriebes der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

**Zu den Feiertagen**  
Anfich von hochfeinem



**Geppens. M. Rost. Geppens.**

**Zu Festgeschenken**

eignen sich vorzüglich die unter Kgl. italienischer Staatskontrolle stehenden italienischen Weine der **Deutsch-italienischen Wein-Import-Gesellschaft** und zwar ganz besonders nachfolgende Marken. Die Preise verstehen sich **ohne Glas** und werden die Flaschen à 10 Pfg. berechnet und so zurückgenommen.

Probo No.	Marca Italia	roth,	Tischwein	Mk.	1 Fl.	1 1/2 Fl.
1	Vino da Pasto No. 1				0.90	0.85
3	do. " 3				1.05	1.—
4	do. " 4				1.30	1.25
9	Castelli Romani		Tafelwein		1.55	1.50
8	Chianti extra vecchio				1.90	1.80
13	Lacrima Cristi				2.40	2.30
14	Falerno				2.40	2.30
18	Castelli Romani	weiss,			2.60	2.50
20	Lacrima Cristi				1.90	1.80
					2.60	2.50
					1.90	1.—
35	Vino dolce		Dessertwein		1.90	1.—
25	Marsala				1.90	1.—
26	Marsala vecchio				2.40	1.25
22	Malvasia				3.15	1.65
23	Moscato				3.15	1.65
28	Amarena	roth,			2.90	1.50
30	Vermouth				1.90	1.—
32	Cognac				4.40	2.25

Zu beziehen in Wilhelmshaven: **Gebr. Dirks.**

**Als Weihnachts-Geschenke**

empfehle in großer Auswahl:  
**Garnierte Damen- und Kinder-Hüte**  
jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Kapotten, Tücher, Korsetts, Schlüpe, Handschuhe, Schleier, Kragen, Schürzen, schwarze Hauben** in Chenille, Wolle und Tüll, Morgenhauben, Hüfchen u. s. w.

**H. Lüschen, Bismarckstr. 17.**

Um die Weihnachtsfreude zu erhöhen gibt es wohl kein angenehmeres Mittel, wie ein gutes Glas Punsch, und nichts ist jetzt wohl leichter, wie ein Glas dieses Jedem gleichmäßig willkommenen Wintergetränk herzustellen, wenn Sie sich dazu nur meiner

**so beliebten Punsch-Essenz**

bedienen, die Ihnen ohne alle Umstände durch einfache Zugabe von 2 Theilen kochendem Wasser sofort den schönsten duftenden Punsch giebt!  
Wein-Punschessenz pr. Fl. 1 Mk. Rum-Punschessenz 1.50 Mk.  
Arrac- " " 1.25 Schweb. " 1.75 " " Kaiser-Punschessenz 2 Mk. pr. Fl.  
**C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven u. Belfort.**



Erhält wieder neue Sendung in  
**prima Bedecken für sechs Personen,**  
pro Stück 4.50 Mark,  
**weißen Tisch-Tüchern,**  
115/135 Ctm. groß, pro Stück 1 Mk.,  
**extra prima reinleinenen Tischtüchern,**  
115/165 Ctm. groß, pro Stück 2.50 Mk.  
**Wilh. Baumann,**  
Wilhelmshaven.

**Nachstehend verzeichnete Sachen empfehle ich zu noch nie gekannten Preisen zur Hälfte u. theilweise zum 3. Theil des reell. Werthes.**

- 84 cm breite Bettbezüge m 0,30 M.
- 110 " " reinwooll. Ballerepes " 0,95 "
- 105 " " Ballsachen m. Seide durchwirkt in reizenden Farben m 1,75, sonst 3,25 M.
- 100 " breite Bocker m 0,50 "
- 100 " " Neige " 0,65 "
- 100 " " Schotten " 0,65 "
- 100 " " Britannia " 0,75 "
- 100 " " Beige hell melange " 0,70 "
- 100 " " reinwooll. Beige " 0,75 "
- 100 " " Sommerkleiderstoffe " 0,90 "
- 100 " " Foulé in dunklen Farben " 1,00 "
- cattunbreit " Mouseline de laine " 1,00 "
- 100 cm breite reinwooll. Kleiderflanell " 1,00 "
- " " " Kleiderstoff " 1,25 "
- " " " schwz. Kleiderstoff, Streifen " 1,40 "
- " " " Streifen u. Blumen " 1,50 "
- " " " " " " 1,65 "
- " " " " " " 1,65 "
- " " " " " " 1,75 "
- " " " " " " 2,00 "
- " " " " " " 1,65 "
- " " " " " " 1,75, sonst 2,80 M.

Aus vollster Ueberzeugung, daß diese offerirten Posten ihrer erstaunlichen Billigkeit und vorzüglichen Geschmacks wegen schnell vergriffen sein werden, empfiehlt sich ein baldiger Besuch.

**Wilh. Baumann,**  
Wilhelmshaven.

**Ernst Meyer's Restaurant,**  
**Roths Schloss.**  
Während der feiertage:  
Anfich von hochfeinem  
**Accumer BOCK!!**  
und hellem Bier,  
sowie Bayerisch Bier a. d. Freih. v. Cuther'schen  
Brauerei in Nürnberg.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

**Billig!**  
Um mit dem Rest meiner  
**ausländischen**  
sehr schönen Sachen  
zu räumen, gebe sehr billig ab.  
**Robert Wolf.**  
**Billig!**

**Mein reichhaltiges Lager in Filz- und Seidenhüten**  
neueste Facons, vom billigsten bis zum besten, bringe bei Bedarf in gütige Erinnerung.  
**F. Karsten, Hutmacher,**  
Roths Schloss 88.  
**Gebe nicht nur im Weihnachts-Ausverkauf**  
sondern stets 10 Prozent billiger, wie meine werthe Kundschaft weiß. Mein Prinzip ist, nur mit äußerst guten Waaren und billigen Preisen mit wenig Klagen durch großen Umsatz zu dienen. Auch **Gummischuhe** und **Stiefel** in größter Auswahl.  
**W. Diedrichs, Götterstr. 9.**  
Anfertigung nach Maß, sowie Reparatur Werkstatt.

**Theater in Wilhelmshaven**  
(Kaiseraal, A. Thomas).

Freitag, 26. Decbr. 1890, als auch 2. Weihnachtstage:  
**1. Gesamt-Gastspiel**  
der hier im vorigen Jahre mit jubelndem Beifall aufgenommenen **Hamburger plattdeutschen Schauspieler** unter Leitung des Herrn **Albert von Gogh.**  
Auf allgem. Verlangen.

**Hamburger Pillen.**  
Vollstünd mit Gesang und Ballet in 3 Abtheilungen.  
Vorher:  
**Gift. Gift. Gift.**  
Luftspiel von Dr. Stinde.

Sonntabend, 27. Dec. 1890:  
2. Gastspiel.

**Das lachende Wilhelmshaven,**  
oder:  
**Ein Sträusschen**  
aus Fritz Reuter's Garten.  
Vollstünd nach Fritz Reuter's „Lüfchen und Nimmels“ in 4 Acth.

**Preise der Plätze:**  
An der Kasse: Sperrsiß (num.) 1 Mk. 20 Pfg., Parterre 70 Pfg., Gallerie 50 Pfg. — Zu Vorverkauf bei Herrn R. Wolf, Königstraße: Sperrsiß (num.) 1 Mark, Parterre 60 Pfg.  
**Kassendffn. beide Tage 7 Uhr. Anfang 8 Uhr präc.**

Wilhelmshav.  
**Veteranen-Verein.**  
Freitag, 26. Dec. 1890,  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Weihnachts-Feier**  
im Parkrestaurant.  
Der Vorstand.

Die  
**Weihnachts-Feier**  
findet am  
**Sonntabend, 27. d. M.,**  
im Vereinslocale statt.  
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Mit Rücksicht auf die Kinder wird um rechtzeitiges Erscheinen ersucht.  
**Barter Sonntagsschule.**  
Am 26. December, Nachm. 4 1/2 Uhr:  
**Weihnachtsfeier**  
in der Kapelle verläng. Götterstraße 22.  
Die Kinder und deren Eltern ladet freundlichst ein.  
**G. Niefer, Prediger.**  
**Geburts-Anzeige.**  
(Statt besond. Meldung.)  
Gestern Abend wurden durch die glücklichste Geburt eines gesunden **Töchterchens** hoch erfreut  
Wilhelmshaven, 23. Decbr. 1890.  
Obermashintz **Kroll** und Frau,  
geb. Schach.

**Todes-Anzeige.**  
Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder und Schwager  
**Hinrich**  
auf der Reise von Westindien nach Hamburg am 30. Nov. am Typhus gestorben ist.  
Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.  
Aiel, 20. Decbr. 1890.  
**H. W. Witte**  
nebst Angehörigen.